

Zur Seite gesprungen Seminar für Literaturübersetzer und Lektoren

– Prosa, Drama und Essay aus allen Sprachen –
vom 18. bis 21. April 2018
im Literarischen Colloquium Berlin

LiteraturübersetzerInnen und LektorInnen haben vieles gemeinsam. Beide arbeiten am selben Text, beide gehen auch ohne spezifische Ausbildung gerne ihrem Beruf nach. Beide lernen, indem sie es tun, beide lernen voneinander. Doch genau dies kommt im Alltag häufig zu kurz. Fortbildung findet, wenn überhaupt, getrennt statt, die Partner wissen zu wenig von der Arbeit und den Bedürfnissen des anderen.

Das Seminar dient dem Austausch zwischen ÜbersetzerInnen und LektorInnen im Sinne eines professionellen Miteinanders. Was erwartet die andere Seite? Welchen Zwängen ist sie ausgesetzt? Wofür sollte man Verständnis haben, und wer hat wofür die Verantwortung?

Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Arbeit an den eingereichten Texten. Neben grundsätzlichen Fragen des übersetzerischen und lektorierenden Handwerks wird es darum gehen, die Texte mit dem Blick auch des »anderen« einzuschätzen, beliebte Vorurteile zu beleuchten, Stärken, Schwächen und Möglichkeiten zu erkennen und Änderungsvorschläge plausibel, kritische Anmerkungen konstruktiv zu formulieren.

Seminarleitung: Svenja Becker (Übersetzerin) und Jürgen Dormagen (Lektor)

Teilnehmer: Das Seminar steht sechs LektorInnen und sechs ÜbersetzerInnen offen. Die Bewerbung erfolgt einzeln und unabhängig voneinander.

Teilnahmevoraussetzung: Berufserfahrung. Die eingereichten Texte werden vorab an alle verschickt, zur Vorbereitung wird eine kritische Lektüre erbeten.

Dauer: 18. bis 21. April 2018 (Mittwochmittag bis Samstagmittag)

Teilnahmegebühr: Die Seminarteilnahme inklusive Unterkunft ist kostenlos. Reisekosten werden nach Möglichkeit erstattet.

Einzureichen:

- ÜbersetzerInnen: Kurze Biobibliographie; 5-10 Seiten (doppelter Zeilenabstand, Rand, Zeilennummern) einer noch nicht abgeschlossenen eigenen Übersetzung mit Original; Kurzinfo zu Autor und Buch, alles in dreifacher Ausfertigung ohne Heftung (= drei identische Stapel)
- LektorInnen: Kurzbiographie; 5-10 Seiten eines – wenn möglich aktuellen – Übersetzungsmanuskripts mit Lektoratsanmerkungen und entsprechendem Original (ohne Autor- und Übersetzernamen; kopierfähig, Hervorhebungen nicht farbig), alles in dreifacher Ausfertigung ohne Heftung (= drei identische Stapel)

Einsendeschluss: 16. Februar 2018 (Poststempel)

Deutscher Übersetzerfonds
c/o Literarisches Colloquium Berlin
Am Sandwerder 5
14109 Berlin